





Spurweil



1052 W 1358





1

Groß bist du, Gott, und groß sind deine Werke,
Die du bisher an uns gethan.
Auch dieses Jahr hälft du uns, Gott der Stärke,
Wir beten dich in Ehrfurcht an.

Gesundheit, Glück und unzählbare Freuden
Ehielten wir aus deiner Hand:
Gefahr, und Noth, und wohlverdiente Leiden
Hast du, aus Liebe abgewandt.

Und wir — Wie oft vergeßen wir die Güte —
Verkennen deine Vaterhuld!
Vergieb es uns! Werd nicht des Wohlthuns müde;
Trag fernerhin mit uns Geduld.

Laß deiner Huld auch in dem neuen Jahre
Sich jedes freuen, als dein Kind.
Sieh, daß das Land die Schrecken nicht erfahre,
Die mit dem Krieg verbunden sind.

Laß Fried und Ruh in unsern Landen wohnen,
Du, der den Kriegen steurt und wehet!
Zwar droht uns Krieg, doch, willst du uns verschonen;
Gewiß, wir bleiben unversehrt.

Das Fürstenthum laß stets in Segen blühen!
Und schenke allen Glück und Heil,
Die um das Wohl des Landes sich bemühen:
Die Gnade Gottes sey ihr Theil!

Auf unsern Rath und allen Obrigkeitern
Laß, Herr, den Geist der Weisheit ruhn!
Und diesen Geist laß auch die Lehrer leiten,
Daß sie nach deinem Willen thun.

Die Bürgerschaft laß deiner treuesten Pflege
Aufs beste anbefohlen seyn!
Führ jeden treu auf seiner Pflichten Wege,
Laß ihn sich deiner Gnade freun!

Meiningen,
den 15ten Januar 1779.

Erdmann Conrad Schönstedt,
Wag- und Mattmacher.





Halle



Dem Hochgelobten und Hochgelahrten
Herrn Herrn Johann Conrad Bauerfachs,
Georg. v. Lubing Meining. resp. Ober,
Rath und Schriftl. Secretaris.

Meinem Großvater Herrn Herrn.

Dc 621 ^c (1)

4°

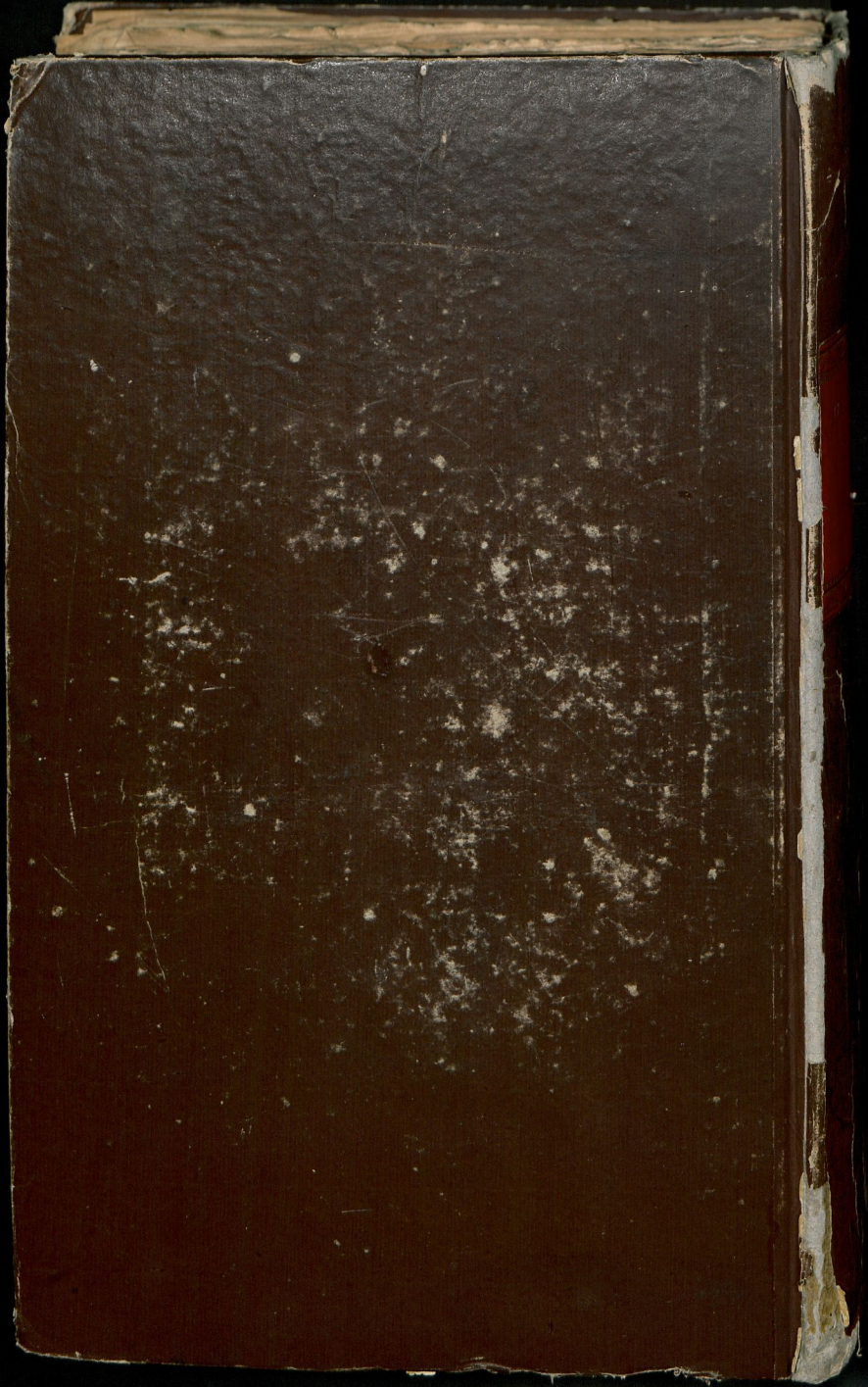
VD 18



Sb.

VD 17







Groß bist du, Gott, und groß sind deine Werke,
Die du bisher an uns gethan.
Auch dieses Jahr halffst du uns, Gott der Stärke,
Wir beten dich in Ehrfurcht an.

Gesundheit, Glück und unzählbare Freuden
Erhielten wir aus deiner Hand:
Gefahr, und Noth, und wohlverdiente Leiden
Hast du, aus Liebe abgewandt.

Und wir — Wie oft vergessen wir die Güte —
Verkennen deine Vaterhuld!
Vergieb es uns! Wird nicht des Wohlthuns müde;
Trag fernerhin mit uns Geduld.

Laß deiner Huld auch in dem neuen Jahre
Sich jedes freuen, als dein Kind.
Sieh, daß das Land die Schrecken nicht erfahre,
Die mit dem Krieg verbunden sind.

Laß Fried und Ruß in unsern Landen wohnen,
Du, der den Kriegen seurt und wehet!
Zwar droht uns Krieg, doch, willst du uns verschonen;
Gewiß, wir bleiben unversehrt.

Das Fürstenthum laß stets in Segen blühen!
Und schenke allen Glück und Heil,
Die um das Wohl des Landes sich bemühen:
Die Gnade Gottes sey ihr Theil!

Auf unsern Rath und allen Obrigkeiten
Laß, Herr, den Geist der Weisheit ruhn!
Und diesen Geist laß auch die Lehrer leiten,
Daß sie nach deinem Willen thun.

Die Bürgerschaft laß deiner treuesten Pflege
Aufs beste anbefohlen seyn!
Führ jeden treu auf seiner Pflichten Wege,
Laß ihn sich deiner Gnade freun!

Meiningen,
den 1sten Januar 1779.

Erdmann Conrad Schönstedt,
Bau- und Wundmessen.

